

Kinder- und Jugendvolkstanzgruppe Fürnitz in Europa`s größter Erlebnistherme in Erding

Der 17. März war für die Kinder- und Jugendvolkstanzgruppe Fürnitz ein Tag, der lange in schöner Erinnerung bleiben wird. Ein Tagesausflug in Europa`s größte Erlebnistherme in Erding bei München stand auf dem Programm.

Früh morgens um 5 Uhr starteten wir ausgeschlafen und froh gelaunt per Bus Richtung München. Nach vier Stunden Fahrzeit - was ja sehr kurz ist in Anbetracht der langen Auslandsfahrten, die die jungen Tänzer in der Vergangenheit schon absolviert hatten - erreichten wir um 9 Uhr unser Ziel und das große Staunen begann. Es wurde nicht zuviel versprochen. Alle Ansprüche, die an einen Bade- und Erlebnistag in Punkto Spaß und Aktion gestellt werden, wurden mehr als erfüllt. Für alle war etwas dabei - riesige Schwimmbecken, Saunalandschaften, Wellnessoasen und, dafür ist die Therme ja bekannt, das Galaxy Rutschenparadies mit insgesamt 20 Rutschen und einer Gesamtlänge von 1.700 m. Imposant, beeindruckend, überdimensional, aufregend! Gewählt wurde zwischen den Kategorien, Family, Aktion und X-tream. Da war garantiert



für jeden Rutschenfan, ob groß oder klein etwas dabei. Nach einem ausgefüllten Tag traten wir alle, etwas müde aber glücklich, die Heimreise an.

Gemeinsame Erlebnistage wie diese, sind ein Dankeschön an die Kinder und Jugendlichen unserer Gruppe für ihren ganzjährigen eifrigen und engagierten Einsatz in der Tanzgruppe.

Musikschule Finkenstein – Tiefes Blech (Posaune, Tenorhorn, Bariton, Tuba) vorgestellt von Herrn Herbert Lippauer

Entstehung bzw. Geschichte:

Die Posaune entwickelte sich im 15. Jahrhundert aus der „Busine“ (ca. 11 Jahrhundert) – einer langen zylindrischen Metallröhre mit Schalltrichter und Kesselmundstück. Um außer Naturtönen auch alle chromatischen Töne (alle Halbtöne) erzeugen zu können, wurde das Rohr doppelt U-förmig gebogen, abgeschnitten und über die offenen Rohrstützen geschoben (gezogen und daher „Zugposaune“).

Die sieben Zugpositionen (Halbtöne) müssen mit der Hand eingestellt werden. Von der 1. bis zur 7. Zugposition ergibt dies eine Rohrlänge von 2,90 bis 4,12 Meter bei einer Tenorposaune. Dadurch war die Posaune das erste Blechinstrument das vollwertig eingesetzt wurde. Zum Beispiel bei Palestrina und Gabrielli als Chorverstärkung (Renaissanceposaunen). Sopranstimme – Sopranposaune, Altstimme – Altposaune, Tenorstimme – Tenorposaune, Baßstimme – Baßposaune.

Mit der Erfindung der Ventile (1813 Blümel und Stölzel) entwickelten sich Anfang des 19. Jahrhunderts die „Ventilposaune“ und eine Reihe von Bügelhörnern, zu denen auch das „Te-

norhorn“ (Baßflügelhorn), das „Bariton“ (Eufonium) und die „Tuba“ gehören. Ihre Bauart ist konisch und daher im Klang weicher. Während die Ventilposaune, das Tenorhorn und Bariton hauptsächlich in der Volks- und Blasmusik eingesetzt werden, wird die Zugposaune und die Tuba auch im Symphonieorchester und im Jazz eingesetzt.

Mein Musikalisches Lebenslauf:

Ich begann mit 12 Jahren Tenorhorn zu lernen. Bald spielte ich in der ortsansässigen Blaskapelle und ab 1980, vier Jahre bei der Militärmusik Kärnten. Während dieser Zeit begann ich das Studium im Fach Posaune am Kärntner Landeskonservatorium bei Prof. Rupert Hörmanseder, welches ich im Jahre 1988 mit der staatlichen Lehrbefähigungsprüfung mit Auszeichnung abschließen konnte. Gleichzeitig absolvierte ich auch den Lehrgang für Blaskapellmeister am Konservatorium und war auch über 10 Jahre als Kapellmeister tätig. Zusätzlich 3 Jahre Studium Posaune bei Prof. Boris Sinigoj in Laibach und 3 Jahre Jazzposaune bei Prof. Dr. Erich Kleinschuster in Klagenfurt. Als Posaunist spielte und spiele ich in verschiedenen Ensembles: Ludi Musici – Alte Musik, Carinthia Posaunenquartett, Lehrerbisband des Kärntner Musikschulwerkes etc., mehrere Jahre Substitut (Musiker, der für ein Konzert einspringt und aushilft) im Stadttheaterorchester KSO Klagenfurt.

In meiner über 25jährigen Lehrtätigkeit konnte ich vielen SchulerInnen den Grundstein zur Hobby- bzw. Berufsmusikerkarriere legen. Es würde mich sehr freuen, wenn ich im Herbst den einen oder anderen SchülerIn begrüßen könnte, da eine Ausbildung ab dem 7. bzw. 8. Lebensjahr möglich ist.

Termine:

10. und 11. September 2012, 17:00-19:00 Uhr

Musikschule Finkenstein – Einschreibung für das Schuljahr 2012/2013

Die derzeit angebotenen Instrumente: Akkordeon, Blockflöte, Gitarre, Klarinette, Klavier, musikalische Früherziehung, Saxofon, tiefes Blech - Posaune, Bariton, Tuba - Trompete, Schlagwerk, Querflöte;

andere Instrumente auf Anfrage!



Herbert Lippauer (links im Bild) mit Schülerin Angelika und Schüler Florian.